

L02910 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 13. 4. [1900]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 13. April.

Mein lieber Freund,

Warum höre ich denn so gar nichts von Dir? Die zwei Ansichtspostkarten habe ich wohl erhalten, aber sie geben mir mehr Auffchluss über die Gegend, als über Dein Ergehen. Haft Du unterwegs nicht einmal eine Viertelstunde, um mir etwas ausführlicher zu berichten, was Du erlebst und wie Du Dich fühlst? Ich weiß nicht einmal, ob Du schon zurück bist. Und wann kommst Du nach Berlin? Hätte ich gewußt, ob Du bereits wieder heimgekehrt bist, so hätte wäre ich vielleicht über

10 Ostern nach Wien gekommen. Aber bei dieser Nachrichtenlosigkeit habe ich mich zu einem Entschluß nicht auffschwingen können. Bitte, schreib' mir bald!

Ich hätte gern über das Gaftspiel der SORMA in »Liebelei« berichtet. Aber am ersten Abend war eine blödfinnige PREMIÈRE im Schauspielhaufe; und am zweiten konnte ich auch nicht hineingehen. Es steht in den Sternen geschrieben, daß ich

15 nie ein Stück von Dir auf der Bühne fehlen soll.

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3170.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 956 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »900« vermerkt

5 *Gegend*] Siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 29. 3. [1900].

8 *Berlin*] Schnitzler kam erst am 24. 11. 1900 wieder nach Berlin. Er blieb dort bis zum 28. 11. 1900.

12 *Gaftspiel ... »Liebelei«*] Agnes Sorma gastierte am 4. 6. 1900 und am 12. 4. 1900 als Christine in den *Liebelei*-Aufführungen am Berliner *Lessing-Theater*.

13 *Première*] von Eberhard Königs Fünfakter *Gevatter Tod. Ein Märchen von der Menschheit*